

Unsere Partner:



Foto: Jan Reich

Preisverleihung auf der Intermot: Der Bike-Woman-of-the-Year-Jahrgang 2022 mit zehn beeindruckenden Frauen, die mit ihren vielen coolen und kreativen Ideen die Jury begeisterten.

Die weibliche Seite der Motorradmacht

Beim "bike & business"-Award Bike Woman of the Year 2022, der zum sechsten Mal vergeben wurde, siegten Heels on Wheels. Rund 120 Gäste feierten am 5. Oktober auf der Intermot-Stage in Halle 8 der Koelnmesse. Geehrt wurden zehn starke Motorradfrauen, die mit ihrem Wirken dem motorisierten Zweiradbusiness ihren individuellen, kreativen und inspirierenden Stempel aufdrücken.

Stephan Maderner

Gewonnen hat den Preis dieses Jahr erstmals ein Team: **Heels on Wheels** aus NRW mit den drei Macherinnen Katharina „Schoko“ Sondermann, Irene Seidler und Desiree Sänger. Unter dem Motto „Von Bikern für Biker“ setzen sie sich ehrenamtlich für soziale Zwecke ein. Spenden sammeln sie auf ganz besondere Art und Weise: Sie veranstalten Techniksemina-

re rund ums Motorrad, Langsamfahrtrainings, Handling- und Rangierworkshops und Verladekurse. 100 Prozent der freiwilligen Teilnehmerspenden kommen einem jährlich wechselnden karitativen Projekt zugute.

Den 2. Platz holte sich **Patricia Auer** aus Österreich. Die 41-Jährige Diplom-Ingenieurin Patricia Auer aus dem österreichischen Altenmarkt haucht seit 2021 Yamaha in Österreich in Sachen Marketing und CRM neues Le-

ben ein, betreibt nebenher einen landwirtschaftlichen Betrieb, eine Heurigenwirtschaft und hat den Breakfast-Club für motorradfahrende Frauen gegründet.

Dritte wurde **Anja Tschopp** aus Zürich. Die Schweizerin hat vor zwei Jahren ihre Firma axsess now gegründet – mit der Idee, nicht nur ihr Hobby zum Beruf zu machen, sondern den Motorsport kommunikativ, als Träger von Storys und Emotionen und als großartige Racing-Family, voranzubringen.



Bike Woman-Feier on demand: Hier geht es zum Livestream der Veranstaltung.

Unsere Community:



Foto: KoelnMesse



Moderator Stephan Maderner (li.) und Anja Munteanu (mobile.de) überreichten den beiden Top-Five-Kandidatinnen Caroline Friedt (2. v.li.) und Laura Lalut (2. v. re.) die Urkunden und Preise – zwei Tickets für die Syburger Trackdays 2023.

Das Ranking im Gesamtüberblick:

Top Ten

- Alexandra Glaser, Allianz
- Anne Beugel, Ducati Motor Deutschland
- Sinje Gottwald, Cake Deutschland
- Verena Jahn, Finkl's Erlebnis Motorrad: **Sonderpreis Newcomerin**

- Billa Schmitz, Chaosbiker-Club Berlin: **Sonderpreis Diversity und Inklusion**

Top Five

- Laura Lalut, ReBelle Motowear
- Caroline Friedt, Vertrieb mit Friedt

3. Platz: Anja Tschopp

2. Platz: Patricia Auer

1. Platz: Heels on Wheels

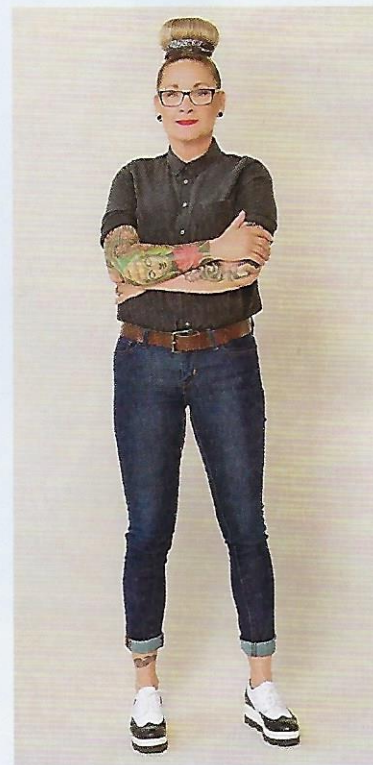
„bike & business“-Chefredakteur Stephan Maderner hat die Top-Ten-Kandidatinnen für die Motorradszene auf den nächsten Seiten für Sie porträtiert.

Foto: KoelnMesse



ward-Gründer und „bike & business“-Chefredakteur Stephan Maderner mit den Top Ten und den beiden Sonderpreis-iegerinnen (v.li.): Sinje Gottwald, Ute Sybille Schmitz, Alexandra Glaser, Anne Beugel und Verena Jahn.

Ein Herz und eine Seele für gehörlose Biker



Fotos: Privat

Ute Sybille „Ulla“ Schmitz ist gelernte Gebärdensprachdolmetscherin, Autorin, Filmemacherin, Visionärin und Präsidentin des Berliner Chaos Biker Clubs.

Gehörlose sind für Schmitz um ein Vielfaches visueller als hörende Biker.

Ein Sonderpreis, den die Jury auslobte, war der Sonderpreis „Diversity und Inklusion“. Gewonnen hat ihn die unvergleichliche und einzigartige Ute Sybille „Billa“ Schmitz! Warum sich die Berlinerin diese einzigartige Auszeichnung ge-

holt hat? Zunächst einmal: Billa arbeitet mit tauben Menschen und hatte und selbst gehörlose Eltern. Sie ist gegenwärtig 1. Vorsitzende von „Die Visionäre“. Der Verein macht Kultur – Theater, Filme etc. – in Gebärdensprache und mit tauben Menschen. Die 62-Jährige hat im letzten Jahr den Motorradclub „Chaos Bikers“ ins Leben gerufen, deren „Presi“ sie ist. Der Verein ist inklusiv, es gibt keine Barrieren, weder in der Sprache noch dem Geschlecht noch der Hautfarbe oder einer sexuellen Orientierung.

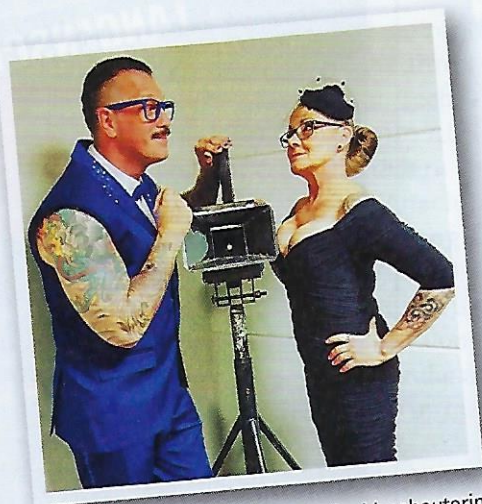
„Der ehrenwerte Einsatz für Gehörlose und speziell gehörlose Biker ist ein sehr unterstützungswerter Cause“, urteilt die Jury. Billa ist ein Vorbild für Diversität und Inklusion. Ihr ist bewusst, dass es im Motorradsport immer noch so viele Barrieren Gehörlosen gegenüber gibt. Und dies, obwohl sie auf

der Straße um ein Vielfaches visueller unterwegs seien als wir hörenden Menschen. Was sie antreibt? „Mein Ziel ist es, die Barrieren zu brechen. Jeden zu respektieren, der seine Maschine, das Fahren liebt.“

Weitere Bewertungen der Jury im O-Ton: „Coole Frau, cooles Projekt, überzeugende Haltung! Be yourself! Sehr inspirierend und mutig. Großartige Sache!“

Ullas tolles Engagement bei der Inklusion und als Gebärdensprachdolmetscherin voller Energie zeigt, dass nicht immer der Businessgedanke im Fokus stehen muss, um erfolgreich zu sein...

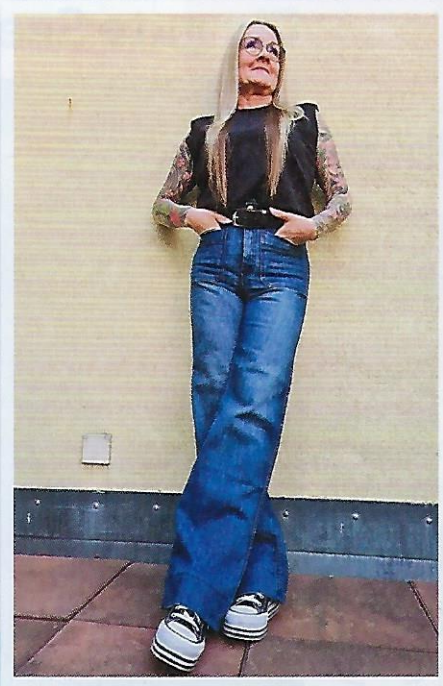
Zu ihrem 63. Geburtstag hat sie sich eine 14-tägige Motorradabenteuerreise im Himalaya geschenkt. Dazu beglückwünschen wir sie. Die Motorrad-Community hat Billa und ihre Arbeit für die gehörlosen Biker einfach lieb!



Ute Sybille Schmitz hat sich als Drehbuchautorin, Regisseurin und Produzentin von Kurzfilmen mit Gehörlosen einen Namen gemacht.



Ulla Schmitz hat viele Talente: Sie organisiert u.a. auch das Kleinkunstfestival der Tauben im Heimathafen Neukölln.



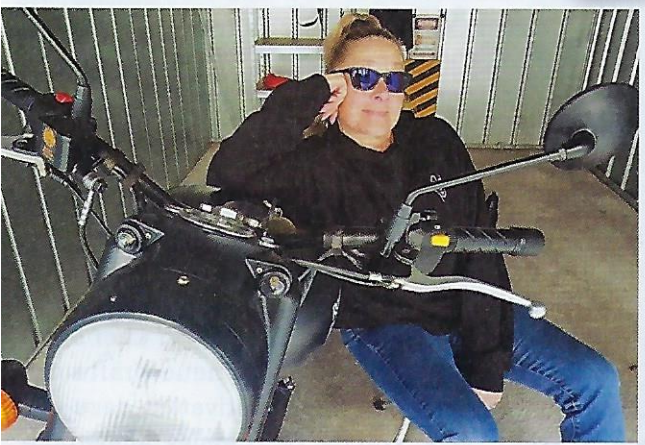
Als Tochter gehörloser Eltern wurde sie schon früh mit dem Thema Diversity und Inklusion konfrontiert.



„Ich bin ich, glücklich, selbstbewusst und habe Spaß daran, insbesondere taube und hörende Biker zusammenzubringen.“



Aufbruch zu neuen Ufern: Zu ihrem 63. Geburtstag hat sich Ulla eine zweiwöchige Motorradtour im Himalaya selbst geschenkt.



„Ich bin nicht strategisch, sondern empathisch“, sagt Ute Sybille Schmitz. „Ich schaue mir an, was die Menschen, die Biker lieben, und versuche, es umzusetzen.“



Ziel als „Presi“ des Chaos-Biker-Clubs ist es, Barrieren zu brechen. Sie respektiert jeden, der seine Maschine, das Fahren liebt. Sie kämpft für eine Gemeinschaft, in der nicht gewertet wird, sondern sich alle gegenseitig verstehen und schätzen.